

Schleicher, Yvonne

Digitale Medien und E-Learning - Ein Beitrag zum Globalen Lernen im Geographieunterricht?

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 29 (2006) 3, S. 13-17

urn:nbn:de:0111-opus-61041



in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

29. Jahrgang

September

3

2006

ISSN 1434-4688D

R. Kammerl/ G. Lang-Wojtasik	2	Globales Lernen und Neue Medien. Lernherausforderungen, Bildungsmöglichkeiten und didaktische Arrangements
Sabine Hornberg/ Peter J. Weber	7	Informations- und Kommunikationstechnologien. Ihre politische Steuerung durch die Europäische Union
Yvonne Schleicher	13	Das Potenzial von digitalen Medien und E-Learning. Ein Beitrag zum Globalen Lernen im Geographieunterricht
Alan Cawson	18	Beyond the digital divide: harnessing the Internet for cross-cultural dialogue
Julia Franz	21	Globales Lernen in Weblogs?
F. Halbartschlager	24	Blickwechsel: Nord und Süd in der vernetzten Welt. Erfahrungen aus einem eLearning Lehrgang
Porträt	27	Neues Webportal zum Globalen Lernen
Kommentar	29	Asit Datta: Bringt E-Learning uns weiter? Anmerkungen zum UNESCO-Bericht ‚Towards Knowledge Societies‘
VIE	31	Germanwatch Klimaexpedition/360° plus 1/Come-in. Go fair!/Global Kids/Lernfelder an beruflichen Schulen/Arbeitsstelle Globales Lernen
	37	Rezensionen/Kurzrezensionen/Unterrichtsmaterialien
	45	Informationen

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 29. Jg. 2006, Heft 3

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift: ZEP-Redaktion, Pädagogik I, EWF, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,- Einzelheft EUR 6,-; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Redaktion: Barbara Asbrand, Hans Bühler, Asit Datta, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheit, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Georg-Friedrich Pfäfflin, Annette Scheunpflug, Birgit Schößwender, Klaus Seitz, Barbara Toepfer

Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik (verantwortlich) 0911/5302-575, Claudia Bergmüller (Satz, Rezensionen), Christine Schmidt (Infos)

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: Collage aus Bildern von Christoph Lang (www.dasformt.de)

Diese Publikation ist gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst-Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Yvonne Schleicher

Digitale Medien und E-Learning – ein Beitrag zum Globalen Lernen im Geographieunterricht?

Zusammenfassung: Der Beitrag zeigt ausgehend von den vier Kernproblemen der Globalisierung (Bevölkerungswachstum, Wohlstandswachstum, friedliches Zusammenleben und Erhalt einer gesunden Umwelt), wie mit digitalen Medien und E-Learning-Angeboten der Geographieunterricht einen Beitrag zum Globalen Lernen leisten kann. Dabei beleuchtet der Beitrag kritisch die „digitale“ Kluft zwischen Nord und Süd und stellt am Ende den Mehrwert der digitalen Medien für den Unterricht heraus.

Abstract: Do digital media and e-learning add value to global learning in geographic education? Based on the four main challenges of globalization (population growth, rising prosperity, peace and environmental protection), this article demonstrates how digital media and e-learning can contribute to global learning in geographic education. It provides a critical view of the 'digital' gap between the North and the South and shows key problems and solutions to integrate less well-equipped schools in global teaching concepts.

Die Integration von digitalen Medien und E-Learning in den (Geographie)-Unterricht hat die Phase überwunden, in der Lehrkräfte das Für und Wider der Verwendung diskutierten. Durch die Fülle der Angebote liegt der Fokus der Diskussion über Unterrichtskonzeptionen vielmehr auf der Frage: Welchen methodisch-didaktisch wertvollen Beitrag kann das digitale Lernen dem Geographieunterricht bieten? Dabei wird aus der Sicht der Geographiedidaktik v.a. dem Globalen und Transkulturellen Lernen ein besonderes Potenzial zugesprochen, da hier digitale Medien und E-Learning/Online-Angebote mit ihrer Interaktivität einen Mehrwert gegenüber anderen Unterrichtsmedien und -methoden bieten (Schleicher 2006, S. 27 – 29).

Der Beitrag digitaler Medien im Geographieunterricht zum Globalen Lernen

Zunächst bedarf es einer Begriffsbestimmung von Globalisierung und Globalem Lernen im geographischen Kontext.

Eberhard Kroß, Geographiedidaktiker mit dem Arbeitsschwerpunkt Globales Lernen im Geographieunterricht, stellt den Sachverhalt wie folgt dar: Globales Lernen ist „die Vermittlung einer globalen Perspektive und die Hinführung zum persönlichen Urteilen und Handeln in globaler Perspektive auf allen Stufen der Bildungsarbeit. Die Fähigkeit, Sachlagen und Probleme in einem weltweiten und ganzheitlichen Zusammenhang zu sehen, bezieht sich nicht auf einzelne Themenbereiche. Sie ist vielmehr eine Perspektive des Denkens, Urteilens, Fühlens und Handelns, eine Beschreibung wichtiger sozialer Fähigkeiten für die Zukunft“ (Rinschede nach Kroß 2003, S. 189). Dabei werden in der Geographie drei Lernbereiche unterschieden: kognitiv, affektiv und aktional. Lehrplankonzeptionen für den Geographieunterricht verwirklichen Globales Lernen im Rahmen des regional/global-thematischen Ansatzes. Kroß nennt fünf geographiedidaktische Problembereiche beim Globalen Lernen: Komplexität und Unübersichtlichkeit, Konkurrenzdenken, Fortschrittsgläubigkeit, begrenzte Empathiefähigkeit, Regionalismus und Nationalismus (Rinschede nach Kroß 2003, S. 189 – 190). Wie ist die Zielsetzung von Globalem Lernen aus der Sicht der Geographiedidaktik in Worte zu fassen? Kroß antwortet darauf wie folgt: „Das Wissen um die Ursachen, die Dynamik und die Auswirkungen der Globalisierung sowie die Möglichkeiten zur Gestaltung dieser Prozesse sind zu einer Herausforderung geworden, auf die die nachwachsende Generation in besonderem Maße vorbereitet werden muss. Globales Lernen ist nichts anderes wie die pädagogische Antwort auf diese Herausforderungen [...] [Die] Themen zu Globalisierung und Globalem Lernen sind keineswegs von vornherein identisch. Zum Globalen Lernen gehört nicht nur der „globale Blick“, sondern auch die normative Orientierung an Prinzipien einer weltweiten, zukünftigen Generation einbeziehende Gerechtigkeit und die Einübung entsprechender Verhaltensformen“ (Kroß 2004, S. 1 – 2).

An dieser Stelle spaltet sich das Potenzial der digitalen Medien in zwei für den Unterricht fruchtbare Bereiche: Um aus der geographiedidaktischen Perspektive im Rahmen des Globalen Lernens die Ergebnisse und Zusammenhänge großen Maßstabs mit der eigenen Lebenswirklichkeit zu verflechten, bedarf es der Medien als Vermittler in diesem

Prozess. Da diese Ereignisse nicht dem unmittelbaren Erfahrungsraum der Lehrenden und Lernenden entstammen, tragen die digitalen Medien in besonderem Maße dazu bei, ferne Räume und Ereignisse mit Informationstexten, Bildern, Filmen, Simulationen und Animationen möglichst real darzustellen. Neben dem Materialangebot, das die digitalen Medien der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung bieten, liegt in ihren technischen Möglichkeiten noch ein weiterer, „tatsächlicher“ Mehrwert: *E-Learning* und *Online-Collaboration* ermöglichen eine weltweite Vernetzung und damit Diskussionen zwischen den Beteiligten über die Herausforderungen der Globalisierung.

Kernprobleme von Globalisierung und Globalem Lernen aus Sicht der Geographiedidaktik

Ausgehend von den Kernproblemen der Globalisierung (Bevölkerungswachstum, Wohlstandswachstum, Gefährdung der Umwelt/Umweltbelastung, Gefährdung des sozialen Friedens) lässt sich der Mehrwert der digitalen Medien für den Unterricht nachvollziehbar darstellen. Aus geographiedidaktischer Perspektive steht der schulische Vermittlungsprozess im Themenfeld Globalisierung und Globales Lernen vor enormen Herausforderungen, denn die internen Kontraste der Kernprobleme erscheinen widersprüchlich bzw. die Zieldimension unerreichbar: Das bedrohliche weltweite Bevölkerungswachstums gestaltet sich in vielen Länder immer noch unkontrollierbar und die daraus resultierenden Verteilungsprobleme sind über die Ländergrenzen hinweg wahrnehmbar. Wohlstandswachstum erscheint als ein erstrebenswertes Ziel jedes einzelnen Weltbürgers und zugleich als globales Problem (Wer möchte sich anmaßen den Bürgern in den aufstrebenden Staaten der Erde die vermeintlichen Produkte des Wohlstands wie etwa moderne Fortbewegungsmittel nicht zu gönnen?). Die Gefährdung der Umwelt durch unser Handeln und die mögliche Ohnmacht und Hilflosigkeit vor den globalen Umweltbelastungen (Wie vermittelt man im Unterricht im Rahmen der Umwelterziehung, dass jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz liefern kann, wenn diesen Bemühungen zugleich das gewaltige Ausmaß der Umweltverschmutzung gegenübersteht?). Bei der Gefährdung des Sozialen Friedens erscheint der eigene Einfluss auf die Verteilungskonflikte um die Ressourcen der Welt ebenso denkbar gering, da gerade die jungen Menschen in Europa von der global wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich wenig tangiert erscheinen und ihre direkten Einflussmöglichkeiten (z.B. durch den Verzicht auf Produkte, die durch Kinderarbeit erstellt wurden oder aus Rohstoffen bestehen, um die in Krisenregionen Bürgerkriege geführt werden) kaum Veränderungspotenzial in sich bergen.

Beispiele für Globales Lernen mit digitalen Medien

Damit Schülerinnen und Schüler den Zusammenhang zwischen den Kernproblemen der Globalisierung und ihrer

eigenen Lebenswirklichkeit erkennen können, bedarf es entsprechender *didaktischer Arrangements*, die ausgehend von der lokalen Perspektive den Zusammenhang mit den globalen Entwicklungen verdeutlichen. Für die vier Themenfelder aus dem Viereck der Globalisierungsprobleme (vgl. Abb. 1) werden nachfolgend Unterrichtsbeispiele mit digitalen Medien und E-Learning Maßnahmen vorgestellt, die sich in der Praxis in Lehrveranstaltungen an Hochschulen im Fachbereich Geographie bewährt haben.



Abb. 1: Magisches Viereck der Globalisierungsprobleme (vgl. Kroß 2004, S. 12)

Bevölkerungswachstum

Das von der Association of American Geographers entwickelte Online Center for Global Geography Education (<http://www.aag.org/Education/center/cgge-aag%20site/index.html>, 18.6.2006) setzt mit dem Lernmodul Population an den weltweiten Kernproblemen des Bevölkerungswachstums an: „Where in the world is the human population changing? How is population change linked to economic development? How does the social status and education of women effect a country's population? How can counties work together to solve problems related to population and resources?“ (veröffentlicht unter: <http://www.aag.org/Education/center/cgge-aag%20site/index.html>, 18.6.2006).

Diese Fragestellungen sind in Lernmodule eingebettet, die nach der Bearbeitung in Diskussionsaufträge münden, die mit der jeweiligen Partnergruppe aus anderen Ländern bearbeitet werden sollen. Besonders spannend haben sich dabei Gruppenzusammenstellung zwischen schrumpfenden Staaten (z.B. Deutschland) und Schülergruppen aus „wachsenden Staaten (China, Indien, afrikanische Staaten) erwiesen. Die Module sind in englischer und spanischer Sprache vorhanden und können sowohl mit technischem Minimalaufwand (Internetanschluss und E-Mail Account) als auch über Lernplattformen (z.B Blackboard) bearbeitet werden. Eine wertvolle Erfahrung aus der Zusammenarbeit war, dass die Herausforderung der Bevölkerungsentwicklung im Rahmen der Globalisierung aus asiatischer Perspektive völlig anders bewertet wird, als wir dies aus europäischer Perspektive tun (vgl. Einschränkung individueller Freiheiten durch restriktive Bevölkerungspolitik der jeweiligen Regierungen). Dass andererseits die europäische Problematik der

Bevölkerungsschrumpfung gegenüber Außenstehenden (hier: chinesische Jugendliche) schwer vermittelbar erscheint, war auch eine lehrreiche Erfahrung für die deutschen Schüler. Neben einer veränderten Migrationspolitik der Regierungen könnte theoretisch das Problem durch „echte“ Handlungsorientierung (Erhöhung der Fertilitätsrate je Frau auf mindestens zwei besser noch drei Kinder) gelöst werden. Über diesen „chinesischen“ Lösungsvorschlag für die schrumpfende europäische Bevölkerung werden deutsche Schüler sicher noch lange nach dem Projekt nachdenken.

Wohlstandswachstum

Das Online Center for Global Geography Education bietet mit einem weiteren Modul eine globale Diskussionsplattform zum Thema Wohlstandswachstum und Welthandel: Global Economy. Die Inhalte führen zu Diskussionen über folgende Fragen: „What is the Global Economy? How does trade shape the Global Economy? What is the future of the Global Economy?“

(veröffentlicht unter: <http://www.aag.org/Education/center/cgge-aag%20site/index.html>, 18.6.2006). Die Materialien spiegeln sowohl die Globalisierung als auch die Fragmentierung auf der Erde wider und zeigen mit lokalen Beispielen, was es heißt, zu den Gewinnern oder Verlierern der Globalisierung zu gehören.

Die Dynamik des Wohlstandswachstums lässt sich im Unterricht mit digitalen GIS-Karten vermitteln. Mit Geographischen Informationssystemen (GIS) können Schüler im Unterricht solche Karten auf der Basis von Datensätzen zu aktuellen Entwicklungen und Fragestellung selbst generieren. Zum Themenfeld Wohlstandswachstum bietet GIS die Möglichkeit durch das Erstellen und Vergleichen von verschiedenen Karten Aussagen über den Entwicklungsstand einzelner Länder und Regionen zu machen. Dazu eignen sich Maßzahlen wie der Human-Development-Index (HDI) oder auch das Bruttonationaleinkommen (BNE). Abbildung 2 zeigt eine HDI-Karte, die von Lernenden im Unterricht einfach über das Netz generiert und im Anschluss interpretiert werden kann. Als Vergleichskarte (mit geringerer Aussagekraft) sollte dazu auf der gleichen Website eine BNE-Karte herangezogen werden.

Der HDI wird von der UNO als ein Maß für den Entwicklungsstand eines Landes mit mehr als einer Million Einwohnern ermittelt. Neben der wirtschaftlichen Maßzahl (Kaufkraft nach dem Bruttonationaleinkommen, BNE) werden auch

soziale Aspekte (Lebenserwartung und Alphabetisierung) berücksichtigt. Dieser Index wird auf eine Skala von 0 bis 1 projiziert, der niedrigste der jeweiligen Werte wird auf 0 gesetzt, der Wünschenswerte auf 1. Der Mittelwert aus den drei Indikatoren ergibt den HDI. Der Vergleich der Entwicklung der HDI-Einstufung über mehrere Jahre hinweg ist über GIS-Karten wesentlich einfacher möglich, als über traditionelle Atlaskarten, da je nach Datenangebot zeitliche Reihenfolgen digital aufgerufen werden können. Weiterhin zeigt der Vergleich der HDI-Karte zur Frage nach den regionalen Disparitäten auf der Erde gegenüber der reinen BNE-Karte Unterschiede, die den Schülern verdeutlichen können, dass der Entwicklungsstand eines Landes nicht allein über fiskalische Größen erfasst werden kann. Bei der Analyse im Unterricht bleibt zu beachten, dass die Lebenserwartung und Alphabetisierung keinen tiefgreifenden Entwicklungsschub darstellen, da mit einfachen Mitteln (wie etwa sauberem Wasser) große Veränderungen erfolgen können. Ebenso kann durch Umweltverschmutzung ein erreichter Wert bei der

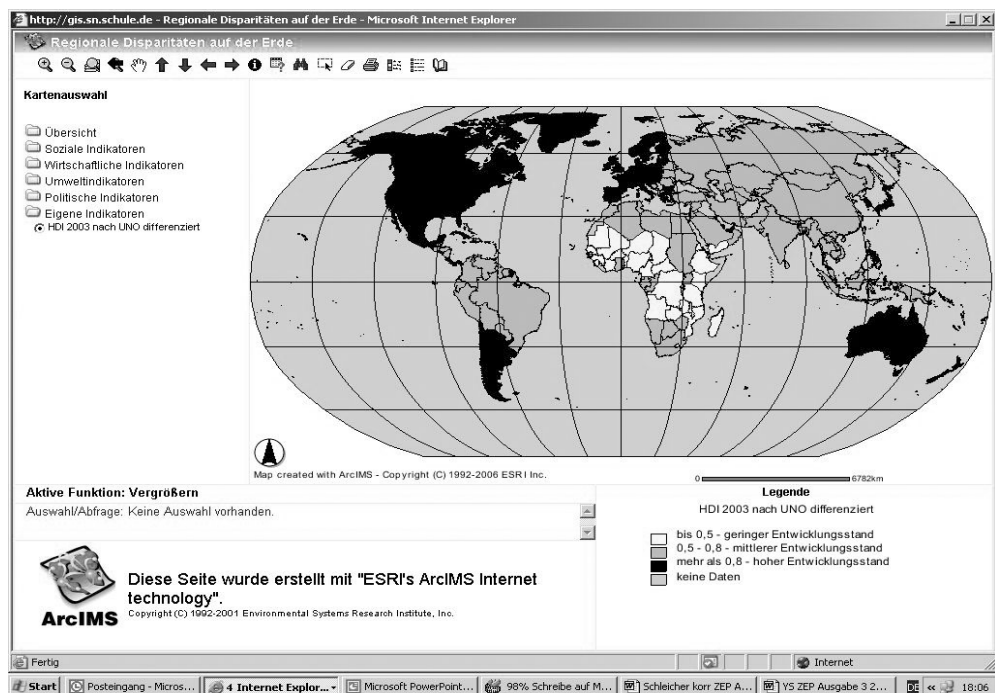
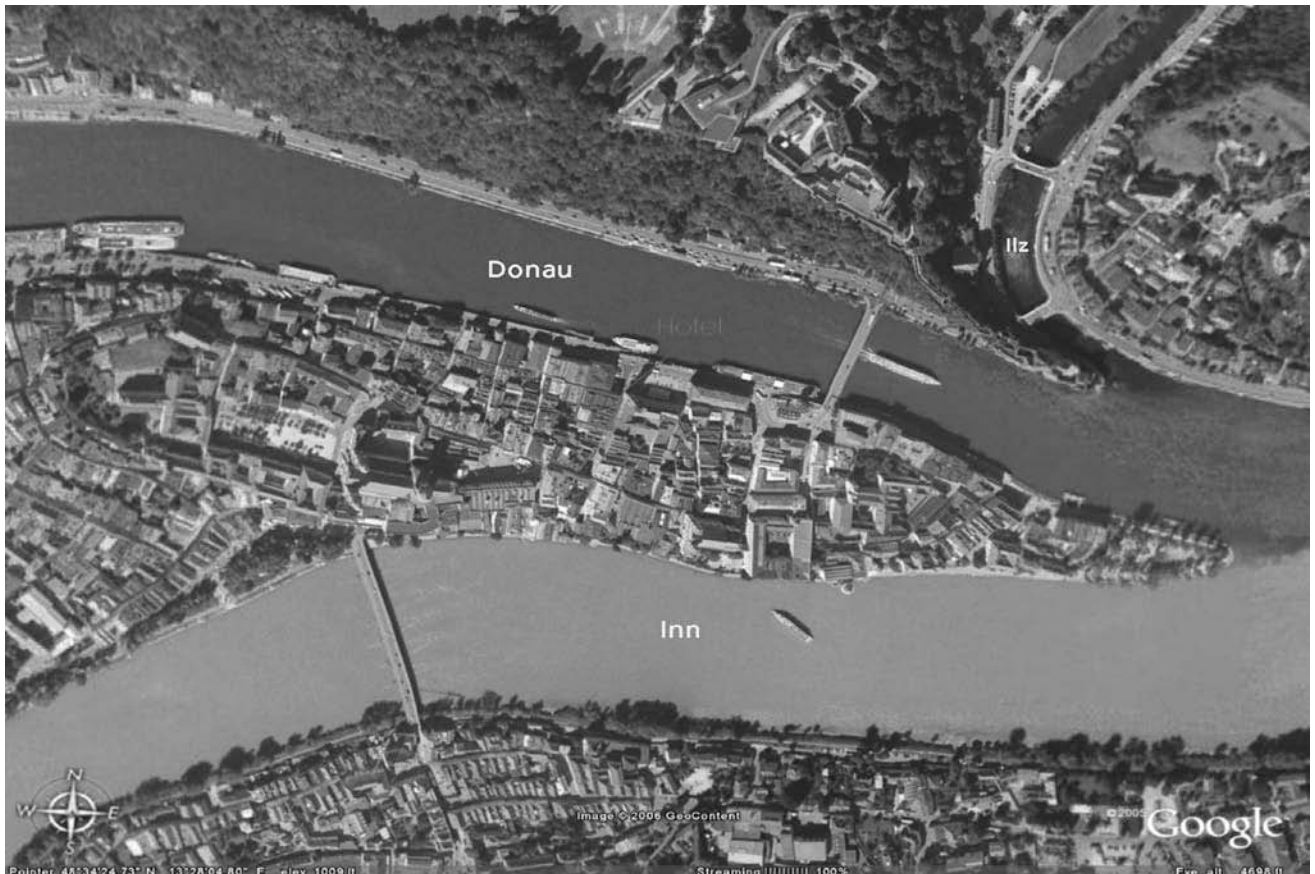


Abb. 2: WebGIS-Darstellung: Regionale Disparitäten auf der Erde nach dem Human-Development-Index (HDI) in der UNO-Differenzierung: geringer, mittlerer und hoher Entwicklungsstand (Quelle: <http://gis.sn.schule.de>, 18.6.2006).

Lebenserwartung auch wieder zurückgesetzt werden. (vgl. <http://gis.sn.schule.de/glossar.htm>, 18.6.2006).

Gefährdung der Umwelt

Die Fernerkundung mit Satellitenbildern bietet die Möglichkeit zusätzliche Informationen über Räume zu erhalten, die andere Darstellungen nicht bieten können. Eine besonders attraktive Materialquelle für den Unterricht ist die Internetseite von Google Earth (<http://earth.google.com>; vgl. Abb. 3 auf der nächsten Seite), über die weltweit Satellitenaufnahmen zur Verfügung stehen. Auf diese Weise können Umweltschäden wie Überflutungen, Rodung und Brandrodung, Erosion,



Quelle: <http://earth.google.de/>

Versiegelung von Flächen und damit der Verlust von landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Nahrungsmittelproduktion im Nahraum sichtbar gemacht werden. Google Earth steht kostenlos über das Internet zur Verfügung und bietet nicht nur für geographische Fragestellungen eine interessante Perspektive auf den Ort des Geschehens.

Gefährdung des sozialen Friedens

Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich erkennen wir in folgenden Formulierungen: „Globalisierung und Fragmentierung der Erde“ bzw. „Gewinner und Verlierer der Globalisierung“. Deutsche Schüler stehen mit den Verlierern der Globalisierung enger in Kontakt als vielleicht ursprünglich angenommen, denn unsere Kleidung, Sportartikel und elektrische Geräte werden häufig unter menschenunwürdigen Bedingungen von eben diesen Verlierern hergestellt. Bei der Produktion von Waren wird die Umwelt zusehends beeinträchtigt und mit unserer Nachfrage nach diesen und weiteren Konsumartikeln tragen wir zum Verbrauch von Ressourcen bei. Die betroffenen Menschen erleben so eine Bedrohung ihrer eigenen Existenz, die sich häufig in politisch instabilen Verhältnissen ausdrückt.

Das Schulnetzwerk „UNESCO Associated Schools Project“ initiiert seit dem Jahr 2000 jährlich eine Internetkonferenz, in der Jugendliche weltweit die Gelegenheit erhalten, sich über die brisanten Themen rund um die Umsetzung der Agenda 21 auszutauschen (www.agenda21now.org). „Hauptziele der UNESCO-Projekt-Schulen sind die Erzie-

hung zu internationaler Verständigung und Zusammenarbeit, die Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes von Schulen aller Schulstufen und Schularten, die Behandlung der Schwerpunktthemen Menschenrechte, Bekämpfung der Armut und des Elends, Schutz der Umwelt und Toleranz gegenüber anderen [...]“. Die Konferenzthemen lauteten bisher: Agenda 21 NOW, Water, Floods and Deserts, Borders and Diversity, Focus on Food – Shape (y)our Future NOW, Looking at Lifestyle 21 – Sustainable Consumption and Recycling, Democracy – Participate in the Process. Mit den „persönlichen“ Begegnungen im Internet soll das globale Lernen und Verständnis füreinander gefördert werden. Die Kommunikationsformen der Konferenzen sind jeweils speziell für das Konferenzthema untergliederte Message Boards mit Teilthemen, Statements und Fragestellungen, auf die die Schüler reagieren sollen. (z.B. Aussage/Statement zu den Gründen des Kriegsbeginns im Irak und Fragestellung: Ist Krieg ein Lösungsweg?). Diese Vorstrukturierung trägt nach Jarrath (in Kroß 2004, S. 74) im Gegensatz zu einem „offenen Chat“ dazu bei, die Fokussierung auf den Inhalt und auf Teilaspekte bzw. Teildiskussionen zu fördern und so die inhaltliche Qualität der Diskussionsbeiträge zu steigern. Bei der Konzeption des Projekts stand auch die Zugangsfrage für Schüler in weniger entwickelten Regionen der Erde im Raum. Diese konnte durch eine einfache technische Konzeption gelöst werden, somit ist nur ein Internetanschluss Voraussetzung für die Teilnahme (aber kein „High-End-Rechner“).

Überwindet dieses Konzept im Unterricht die Gräben zwischen Nord und Süd? „Die [...] Internet-Konferenz ist nicht zuletzt gedacht als interessante Möglichkeit für jene

Schüler, die an keiner internationalen Konferenz oder anderen Schulveranstaltungen mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern teilnehmen können. Dies gilt vor allem für Teilnehmer aus Entwicklungsländern [...]“ (Jarrath 2004, S. 79).

Weitere Themen mit Potenzial zum Lernen mit digitalen Medien und E-Learning

Die Bearbeitung des Zusammenhangs von Globalisierung und Globalem Lernen in der Geographie ist auch über andere Themen möglich: die Schattenseiten der Globalisierung, der Treibhauseffekt, Mülltourismus, der Verlust oder die Verlagerung von Arbeitsplätzen oder die Zuwanderung könnten global diskutiert werden. Auch Naturkatastrophen, die lokalen Auswirkungen des Welttourismus oder die Gestaltung eines gerechten Welthandels sind weitere mögliche Inhalte. Bei allen Themen sollte darauf geachtet werden, dass konkrete Bezüge zum Alltagshandeln der Schüler aufgezeigt werden und keine völlige Ohnmacht gegenüber den Herausforderungen vermittelt wird. Zugleich dient die Behandlung der Themen der Vermittlung unseres globalisierten Lebenskonzepts.

Digitale Kluft zwischen Nord und Süd als mögliche Einschränkung beim Globalen Lernen

Realistisch betrachtet gibt es trotz einiger Ansätze im E-Learning Bereich noch sehr viele Schranken, um die Gewinner und Verlierer der Globalisierung im Rahmen des Globalen Lernens zusammenzuführen. Einzelne Ansätze wie Internetkonferenzen und „digitale“ Diskussionen sind auch nur für die Jugendlichen zugänglich, die eine der Weltsprachen beherrschen – und das trifft leider nicht auf die Mehrheit der Jugendlichen in Afrika und Asien zu. Trotzdem gelingt es mit den vorgestellten Unterrichtsmedien, weltweit Schüler „virtuell“ zusammenzubringen und unterschiedliche Perspektiven zu globalen Herausforderungen zu entdecken und auszutauschen. Und dies allein ist ein Mehrwert und Fortschritt zu vorausgegangenen traditionellen Unterrichtskonzeptionen (z.B. mit Printmedien, originalen Gegenständen, Experten im Unterricht) zum Globalen Lernen (Schleicher 2006, S. 27 – 29). Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf die Initiative von Lehrer-Online, dessen Redaktion eine eigene Rubrik zum grenzüberschreitenden Lernen „global und interkulturell“ aufgebaut hat (www.lehrer-online.de/dyn/477557.htm, 18.6.2006). Die Vorschläge zur unterrichtlichen Umsetzung der Thematik Globales Lernen mit digitalen Medien sind nicht nur für den Geographieunterricht geeignet.

Der Mehrwert digitaler Medien im Unterricht

Wo liegt der Mehrwert der digitalen Medien und von E-Learning im Rahmen des Globalen Lernens? Je nach Konzeption ermöglichen diese Angebote selbstbestimmtes

Lernen durch die Anpassung an das individuelle Lerntempo des Einzelnen (Möglichkeit des Wiederholens von Abläufen), die aktive Teilnahme des Einzelnen am Geschehen (z.B. Diskussionen) auch bei großen Klassen, die individuelle Rückmeldung auf Handlungen, Interaktivität und Kooperation. Der Austausch zwischen Jugendlichen über Landesgrenzen hinweg fördert somit neben der Vermittlung von kognitiven Lernzielen auch die in diesem Themenfeld äußerst wichtige affektive Komponente.

Literatur

- Jarrath M.:** „Agenda 21 NOW!“ – Eine Internet-Konferenz zum Globalen Lernen. In: Kroß E. (Hrsg.) Globales Lernen im Geographieunterricht – Erziehung zu einer nachhaltigen Entwicklung. Geographiedidaktische Forschungen. Band 38 (2004), S. 69 – 84.
- Kroß E.:** Globales Lernen als Aufgabe des Geographieunterrichts. In: Kroß E. (Hrsg.) Globales Lernen im Geographieunterricht – Erziehung zu einer nachhaltigen Entwicklung. Geographiedidaktische Forschungen. Band 38 (2004), S. 5 – 24.
- Rinschede G.:** Geographiedidaktik, Stichwort Globales Lernen. Paderborn 2003, S. 188 – 190.
- Scholz R./Coy M./Ergenzinger P./Escher A.:** Globalisierung und Fragmentierung. Eine Welt in „Bruchstücken“. In: Ehlers E./ Leser H. (Hrsg.): Geographie heute für die Welt von Morgen. Stuttgart 2002, S. 121 – 128.
- Schreiber J.-R./Schuler S.:** Wege Globalen Lernens unter dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. In: Praxis Geographie, 35.Jg. (2005) 4, S. 4 – 10.
- Schleicher Y.:** Mehrwert durch Interneteinsatz im Geographieunterricht? Welche Effekte sind bekannt? In: Praxis Geographie, 33.Jg.(2003) 9, S. 57 – 58.
- Schleicher Y.:** Globale Probleme aus lokaler Perspektive. Interkulturelles Lernen im Geographie-Unterricht mit dem Online-Center for Global Geography Education. In: Computer + Unterricht (2006) 62, S. 27 – 29.
- Sternberg R./Diez Javier Revilla:** Globalisierung und Regionalisierung – Neues Wissen entscheidet über die ökonomische Zukunft von Ländern und Regionen. In: Ehlers E./Leser H. (Hrsg.): Geographie heute für die Welt von Morgen, Stuttgart 2002, S. 128 – 139.

Key-Websites

- Online Center for Global Geography Education: <http://www.aag.org/Education/center/cgge-aag%20site/index.html>, 18.6.2006.
- WebGIS Regionale Disparitäten: http://gis.sn.schule.de/handling_erde.htm, 18.6.2006.
- Google Earth: <http://earth.google.com/>, 18.6.2006.
- Internetkonferenz zur Agenda 21: www.agenda21now.org, 18.6.2006.
- Lehrer Online - global und interkulturell: www.lehrer-online.de/dyn/477557.htm, 18.6.2006.

Dr. Yvonne Schleicher, Jahrgang 1971, 1990 – 1994 Lehramtstudium für Geographie und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth, 1994 – 1996 Referendariat und Zusatzausbildung Informatik, 1996 – 1999 Schuldienst staatl. Realschule Alzenau, 1999 – 2004 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Didaktik der Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg, seit 2004 Professur für Geographie und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Weingarten und Mitglied im Forschungsschwerpunkt Lernen mit digitalen Medien an der PH-Weingarten. Gesellschaftliche Funktion: Repräsentantin für Internationales im Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik. Publikationen und wissenschaftliche Interessenschwerpunkte: Geographiedidaktik im Zusammenhang mit digitalen Medien/E-Learning, Schülerweltbilder und Schülervorstellungen.